

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

BORIS BARTH, Prof. Dr., Professur für Neuere und Neueste Geschichte am Institut für Internationale Studien der Karls-Universität Prag. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Finanzimperialismus, der europäischen Expansion seit dem späten 18. Jahrhundert, Geschichte der Demokratie, Globalisierung im 19. Jahrhundert, Genozid und Rassismus.

JAN CLAAS BEHRENDs, Dr., Leiter des internationalen Forschungsverbundes „Legacies of Communism“ am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Potsdam und Lehrbeauftragter an der Humboldt Universität zu Berlin. Forschungsgebiete: Moderne Geschichte Osteuropas, Stadtforschung, Gewalt- und Kriegsgeschichte.

DIETRICH BEYRAU, Prof. em. Dr. Dr. hc, Professur für Osteuropäische Geschichte und ehemaliger Direktor des Institutes für osteuropäische Geschichte und Landeskunde der Universität Tübingen. Forschungsfelder: Geschichte Russlands und der Sowjetunion, vergleichende Aspekte der Geschichte Osteuropas, Kriegserfahrungen im 20. Jahrhundert in Russland bzw. der Sowjetunion.

DIETER BINGEN, Dr., Politikwissenschaftler und Zeithistoriker, ehemaliger Direktor des Deutschen Polen-Institutes, Darmstadt, Honorarprofessor an der Hochschule Zittau / Görlitz. Forschungen zur polnischen Zeitgeschichte und Politik, Außen- und Sicherheitspolitik, zu den deutsch-polnischen Beziehungen und zur Systemtransformation in Ostmittel- und Südosteuropa. Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Offizierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen.

NADA BOŠKOVSKA, Prof. Dr., Ordinaria für Osteuropäische Geschichte am Historischen Seminar der Universität Zürich. Forschungen zur Geschichte Russlands und des Balkans, besonders Jugoslawiens, mit den Schwerpunkten Sozial- und Frauengeschichte, Nationalitätenfragen, transkulturelle Beziehungen, Erinnerungskultur und Geschichtspolitik.

BENNO ENNKER, Dr., Osteuropahistoriker unter besonderer Berücksichtigung Politischer Kulturforschung, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für osteuropäische Geschichte und Landeskunde der Universität Tübingen und Lehrbeauftragter für Russische Kultur- und Sozialgeschichte, Universität St. Gallen. Forschungen über Führerkulte in der Sowjetunion, die sowjetische Verfassungsgeschichte und das politische System Russlands.

REGINA FRITZ, Dr., Historikerin, Assistentin am Lehrstuhl für Neueste Allgemeine und Osteuropäische Geschichte der Universität Bern, externe Lektorin am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Forschungen zur ungarischen und österreichischen Zeitgeschichte, jüdischen Geschichte, Geschichte des Nationalsozialismus und zu Erinnerungskulturen; Theodor-Körner-Preis.

ISKANDER GILYAZOV, Prof. Dr., Geschichtsprofessur an der Kazaner Föderalen Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Republik Tatarstan, dort Direktor des Institutes für tatarische Enzyklopädie und Regionalkunde. Forschungsschwerpunkte: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Tataren der mittleren Wolga (18.-19. Jahrhundert), Geschichte der tatarischen Diaspora und Emigration im 20. Jahrhundert, Einzelaspekte sowjetischer Turkvölker im Ersten und Zweiten Weltkrieg.

MARIANA HAUSLEITNER, Dr., Privatdozentin, u. a. ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas der Ludwig-Maximilian-Universität München. Forschungsschwerpunkte: Zeitgeschichte Osteuropas und Südosteuropas unter besonderer Berücksichtigung Rumäniens, ethnischer Minderheiten, der jüdischen Geschichte und des Antisemitismus.

ULRIKE VON HIRSCHHAUSEN, Prof. Dr., Lehrstuhl für Neuere und Europäische Geschichte an der Universität Rostock. Vorsitzende des Arbeitskreises für Moderne Sozialgeschichte. Forschungsschwerpunkte: Empires, Kolonialismusforschung, Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

ANDREAS KAPPELER, Prof. em. Dr., zunächst Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Köln, dann am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. Mitglied der Akademien der Wissenschaft der Ukraine, Tschuwaschiens und Österreichs. Zahlreiche

Publikationen zur Geschichte Russlands und der Ukraine unter besonderer Berücksichtigung der Nationalitäten und Nationsbildungen.

KATERYNA KOBCHENKO, Dr., Historikerin, Taras Ševčenko Nationale Universität Kiev, Ukraine. Ehemalige Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Konstanz. Forschungen zur Geschichte der Ukraine unter besonderer Berücksichtigung der ukrainischen Emigration in der Nachkriegszeit.

PAVEL KOLÁŘ, Prof. Dr., ehemaliger Professor für Vergleichende und Transnationale Europäische Geschichte an der Europäischen Hochschule Florenz, Professur für Osteuropäische Geschichte an der Universität Konstanz. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der kommunistischen Diktaturen, Historiografiegeschichte, Nationalismus, historische Gewaltforschung.

OTA KONRÁD, Dr., Fakultät für Sozialwissenschaften der Karls-Universität Prag, 2012–2019 Leitung des Lehrstuhls für deutsche und österreichische Studien. Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Geschichte Mitteleuropas im 20. Jahrhundert, Geschichte des Ersten Weltkriegs, Kulturgeschichte der Gewalt, Geschichte der internationalen Beziehungen und Geschichte der Geisteswissenschaften.

MIROSLAV KUNŠTÁT, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Studien der Karls-Universität Prag, bis 2020 auch am Masaryk-Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Deutsch-tschechische und deutsch-österreichische Beziehungen, kirchliche Zeitgeschichte Böhmens und Mährens, Bildungs-, Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert, Geschichte der tschechoslowakischen bzw. tschechischen Außenpolitik nach 1945.

JAN KUSBER, Prof. Dr., Professor für Osteuropäische Geschichte am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte des Russischen Imperiums vom Mittelalter bis zur Revolution, Nordosteuropa in der Zwischenkriegszeit sowie Erinnerung und Geschichtspolitik im östlichen Europa.

DIETER LANGEWIESCHE, Prof. em. Dr. Dr. hc, Universität Tübingen. Wilhelm Leibniz-Preisträger der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Unter anderem Mitglied der Heidelberger Akademie und Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften, Bundesverdienstkreuz am Bande. Forschungsgebiete: Neuere deutsche und europäische Geschichte, Liberalismus, Nationsbildung.

SILVIA MARTON, Prof. Dr., Außerordentliche Professorin an der Fakultät für Politikwissenschaft der Universität Bukarest und assoziierte Forscherin am Centre Norbert Elias (Frankreich). Forschungsfelder: Nations- und Staatsbildung in Osteuropa, Geschichte und Soziologie der politischen Korruption. Wissenschaftspris Chevalier dans l'Ordre des Palmes Académiques de la République Française.

CHRISTOPH MICK, Prof. Dr., Promotion und Habilitation an der Universität Tübingen, Professur für moderne europäische Geschichte mit den Schwerpunkten Ostmittel- und Osteuropa an der Universität Warwick (England). Forschungsfelder: Nationsbildung und Nationalismen, Kriegs- und Erinnerungskultur, Wissenschaftsgeschichte, Internationale Geschichte.

NATAŠA MIŠKOVIĆ, Dr. phil., Südosteuropahistorikerin an der Universität Basel, ehemalige SNF-Förderungsprofessorin dort. Lehrbeauftragte an der Universität Zürich. Forschungsgebiete: Balkan-Studien, jugoslawische, europäische und vergleichende Geschichte vom 19. bis 21. Jahrhundert, internationale und transnationale Geschichte unter besonderer Berücksichtigung von Kultur-, visuellen und lebensweltlichen Studien.

JERONIM PEROVIĆ, Titularprofessor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Zürich, Leiter des Center for Eastern European Studies (CEES). Lehre und Forschung zur russischen, osteuropäischen und der Geschichte des Balkans vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, mit Schwerpunkten auf dem Nordkaukasus und der sowjetischen transnationalen Energiepolitik.

FLORIAN PETERS, Dr., seit April 2021 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Strukturwandel des Eigentums“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, zuvor Stationen am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Forschungsschwerpunkte: Polnische Geschichtskultur, Ge- sellschaftsgeschichte des Spätsozialismus und der postsozialistischen Transformationszeit in Polen.

BIANKA PIETROW-ENNKER, Prof. em. Dr., emeritierte Professorin für osteuropäische Geschichte an der Universität Konstanz. Dort u.a. ehemaliges Mitglied des Exzellenzclusters „Kulturelle Grundlagen von Integration“. Forschung und Lehre im Bereich der internationalen Geschichte mit den Schwerpunkten Russisches Reich / Sowjetunion sowie Polen, Modernisierung und Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Geschichte des Zweiten Weltkriegs, Kulturgeschichte.

JULIA RICHERS, Prof. Dr., Professorin für Neueste Allgemeine und Osteuropäische Geschichte an der Universität Bern. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Geschichte Russlands, der Sowjetunion und des Kalten Krieges, Geschichte Ungarns und des Karpatenraumes, Untersuchungen zu revolutionären Bewegungen und der jüdischen Geschichte Osteuropas.

MALTE ROLF, Prof. Dr., Professor für Geschichte Europas der Neuzeit mit Schwerpunkt Osteuropa an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Forschungsgebiete: Geschichte der osteuropäischen Vielvölkerreiche im 19. Jahrhundert, Nationalstaaten Ostmitteleuropas in der Zwischenkriegszeit, Kultur- und politische Geschichte des Stalinismus, Diktaturenvergleich im 20. Jahrhundert und Verflechtungsgeschichte des Kalten Krieges.

ULRICH SCHMID, Prof. Dr., Professor für Kultur und Gesellschaft Russlands an der Universität St. Gallen. 2010–2014 Dekan der Kulturwissenschaftlichen Abteilung, seit 2019 Prorektor. Ehemalige akademische Positionen in Basel, Bern und Bochum, seit 1994 ständiger freier Mitarbeiter im Feuilleton der „Neuen Zürcher Zeitung“. Forschungsschwerpunkte zu Literatur, Medientheorie, Philosophie, Politik und Kultur in Osteuropa und Polen.

CLAUDIU-LUCIAN TOPOR, Dr. habil., Neuzeithistoriker, seit 2014 Dozent an der Fakultät für Geschichte der Alexandru-Ioan-Cuza-Universität Iași, Zentrum für die Geschichte der internationalen Beziehungen. Forschungsschwerpunkte zur Militärgeschichte und internationalen Geschichte mit dem Schwerpunkt der rumänischen Diplomatie im Ersten Weltkrieg sowie der rumänisch-deutschen Beziehungen.

KLAUS ZIEMER, Prof. em. Dr., Professor für Politikwissenschaft an der Universität Trier, 1998–2018 Professor für Politikwissenschaft an der

Kardinal Wyszyński-Universität Warschau, 1998–2008 Direktor des Deutschen Historischen Instituts Warschau. Forschung und Lehre zu den Bereichen polnische Zeitgeschichte, Politik, Religion und Kultur, Internationale Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung des deutsch-polnischen Verhältnisses, Ost-West-Konflikt, Systemwandel in Osteuropa.

TANJA ZIMMERMANN, Prof. Dr. Dr., Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin / Slawistin, Professorin für Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt in der Kunst Osteuropas an der Universität Leipzig. Forschungsschwerpunkte: Erinnerungskulturen, Medien- und Kunstpolitik, Ost-West-Transfer, russische Avantgarde, Comics und Graphic Novels.

ELENA ZUBKOVA, Prof. Dr., Leiterin des Zentrums für Sozialgeschichte Russlands am Institut für Russische Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften (Moskau), Professorin an der Moskauer Hochschule für Wirtschaftswissenschaften. Forschungsschwerpunkte im Bereich der sowjetischen Nachkriegsgesellschaft, der Randgruppen in der Sowjetunion, der nationalen Beziehungen (mit Schwerpunkt Baltikum), sowjetischer Wirtschaftskonzepte und russischer Erinnerungskultur.